MU

Ein „Heiliger des Alltags“

28.9.

Feier zum 100. Todestag von Pater Stanggassinger in Gars

Gars (ba) – Den 100. Todestag des seligen Paters Kaspar Stanggassinger begingen der Redemptoristenorden und die Pfarrei Gars vier Tage lang zusammen mit vielen hundert Gläubigen. Höhepunkt war das Pontifikalamt mit dem Erzbischof von München und Freising, Friedrich Kardinal Wetter.

Viele Gläubige nahmen an der Lichterprozession teil. Am Schluss weihte Pater Erich Liebl (links) ein neues Bild von Stanggassinger. Foto: Basler

Konzelebranten beim Festgottesdienst waren Pater Dr. Hans Schalk Rehmet sowie Geistlicher Rat Pfarrer Josef Stemmer aus Gars und Pater Heinz Gerstle aus München. Gekommen waren auch Prälat Glöckl vom Münchner Schulreferat und der Regens des Salzburger Priesterseminars, Domkapitular Martin Waldhofer.

„Pater Kaspars kurzes Leben – er starb mit 28 Jahren an Blinddarmentzündung – war so reich und vorbildlich, dass er 1988 von Papst Johannes Paul II seliggesprochen wurde.“ Nach dem Grundsatz „Tun, was der Tag verlangt!“ habe Stanggassinger in Wort und besonders stark in demütiger christlicher Liebe und Sorge für den Anderen gelebt. „Man ist nur soviel, wie man bei Gott ist“, stellte er fest und sah die Verbindung mit Gott im Gebet als Wurzel des Lebensbaums an. Gerade den vielen, die heute Karriere und Lebenslust als wichtiger ansehen, so der Kardinal, sollten sich den Seligen zum Vorbild nehmen. Bei seinem Leben scheine „etwas durch, das nicht von dieser Welt ist, ein Lichtstrahl von Gott, der unser Leben hell und froh macht.“

Musikalisch gestalteten das Pontifikalamt ein Instrumentalensemble, die Garser Chorgemeinschaft mit der „Missa de clina a malo“ von Rathgeber und die Garser Bläser vom Musikverein mit eindrucksvollen Stücken, unter anderem der „Royal Fanfare“ von Artur Bliss. Die Leitung hatte Franz Lachmann.

Aus allen Himmelsrichtungen erreichten Gars am Samsta Abend die vielen Leute, als Pater Erich Liebl am Stanggassingerbrunnen ein neues schönes Andachtsbild des Seligen von Kirchenmaler Lecker aus Furth im Wald weihte. Die festliche Eucharistiefeier zelebrierte der stellvertretende Pater General des Redemptoristenordens in Rom, der Franzose Georges Darlix. Seine Predigt übersetzte Pater Hafner, Rektor des Garser Klosters: „Wer der erste sein will, soll der letzte und der Diener aller sein!“ war die Botschaft. Wie der Selige Kaspar „als Heiliger des Alltags gestern lebte“, sei heute und morgen fruchtbar für alle. Die Zukunft unserer Welt müsse mit riesigem Gottvertrauen gestaltet, der Weg dorthin aufgezeigt werden. Diese kirchliche Feier umrahmten der Garser Rhythmische Chor und die Aschauer Gottesdienstgruppe unter Leitung von Josef Geidobler.

Auch an den beiden anderen zwei Tagen waren die Gottesdienste in der klösterlichen Hauskapelle gut besucht. Der Arbeitskreis „Junge Kirche Gars“ und Seminardirektor Pater Ulrich Bednara gestalteten einen Wortgottesdienst, die Garser Missionsschwestern des Heiligsten Erlösers und der zukünftige Rektor des Klosters Gars, Pater Hans Rehmet, eine meditative Vesper.

WS

Kurzes Leben ist Vorbild

Vier Tage den 100. Todestag des Seligen Stanggassinger gefeiert

Gars (ba) – Den 100. Todestag des seligen Paters Kaspar Stanggassinger begingen der Redemptoristenorden und die Pfarrei Gars vier Tage lang zusammen mit vielen hundert Gläubigen. Höhepunkt war das Pontifikalamt mit dem Erzbischof von München